

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 216.

Halle, Freitag den 16. September  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. Sept. Se. Maj. der König traf heute Vormittag 11 Uhr von den Manövern auf dem Potsdamer Eisenbahnhof ein und begab sich mittelst Extrazuges ohne Aufenthalt nach Sanssouci. In der Begleitung Sr. Majestät befanden sich der Erzherzog Leopold und der Prinz Karl von Baiern. — Ihre Maj. die Königin traf gestern Abend aus Rüdersdorf hier wieder ein und begab sich ohne Verzug nach Sanssouci.

Der Staats-Anzeiger bringt mit Datum vom 20. Aug. d. J. die Concessions- und Befätigungsurkunde für die Oberschlesische Eisenbahngesellschaft, betreffend die Ausdehnung ihres Unternehmens auf den Bau der Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn.

Die Liste der Anmeldungen zur unentgeltlichen Aufnahme der zum deutschen evangelischen Kirchentage herkommenden Gäste ist bereits den 9. d. Mts. geschlossen worden. Alle diejenigen, welche sich bis dahin beim Lokal-Comité nicht meldeten, haben für ihr Unterkommen selbst Sorge zu tragen. Die Eröffnung des Kirchentages geschieht mit einem Gottesdienste in der dazu bewilligten Domkirche. Die allgemeinen Verhandlungen finden in der Garnisonkirche statt, wozu, gegen Karten, auch das übrige Publikum Zutritt hat. Die Special-Conferenzen erfolgen in der Lokalität der zweiten Kammer, des Provinzial-Ständehauses, des evangelischen Vereins für kirchliche Zwecke und der Heiligengeistkirche. Zur Bestreitung der Kosten haben bis jetzt Privatleute 700 Thaler beigetragen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat bei der diesjährigen Feier des Reformationsfestes wiederum die Abhaltung einer Kirchencollekte für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins gestattet.

Ueber die Verwendung des Jagdpachtgelde zu gemeinnützigen Zwecken sind jetzt von den verschiedenen Landratsämtern spezielle Verfügungen erlassen worden. Vorzüglich wird empfohlen, aus diesen Einnahmen die Kommunal-Armeninstitute zu unterstützen, Verbesserung der Gemeindegasse zu bestreiten, wünschenswerthe Brücken- und Wegebauten, zu deren Bau man nicht geradezu gesetzlich verpflichtet ist, vorzunehmen. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, wie wohlthuend es sein würde, wenn man diese Gelder zum Ankauf von Flachs und Berg in größerem Maßstabe verwenden und solche an Arme zu den Kostenpreisen ablassen würde.

Heute Vormittag 9 Uhr wurde der auf Grund des Gesetzes vom 25. April d. J. neu errichtete Staatsgerichtshof für Verbrechen des Hochverrats eröffnet. Der Gerichtshof hält seine Sitzungen im großen Saale des Kammergerichts. Den Vorsitz führt der zweite Präsident des Kammergerichts Koch; Beisitzer sind die Kammergerichtsräte Gutschmidt, Drogand, Grein, v. Unger, Stahn, Stachow, Bratring, v. Holleben, Becker und v. Wagener. Es kam heute eine Anklage wegen Hochverrats gegen den Schneidergesellen Friedrich Wilhelm Arnold Tich, aus Lippstadt gebürtig, zur Verhandlung. Der Ober-Staatsanwalt Schwarz vertrat bei dieser Verhandlung zum ersten Male das öffentliche Ministerium. Die Vertbeidigung des Angeklagten führte der Referendarius Brauns. Die gegen Tich erhobene Anklage betrifft denselben Gegenstand, wie die im vergangenen Jahre in Köln gegen Dr. Beder und Genossen verhandelte Anklage. Er wird beschuldigt, während seines Aufenthalts in Paris in den Jahren 1846 bis 1851 sich an dem Kommunistenbunde, dessen Centralcomité in London war, theilhaftig und dadurch an einem vorbereitenden Unternehmen zum Hochverrathe Theil genommen zu haben. Der Angeklagte ist ein Mann von 30 Jahren und ohne hervortretende Eigenschaften; er ist der Sprache nicht besonders mächtig. Das Befehlen des Bundes, so wie dessen hochverräterliche Tendenzen, endlich die Theilnahme des Angeklagten, der dieselbe jedoch leugnet, versucht die Anklage größtentheils aus den aufgefundenen Papieren zu erweisen, über deren Recht-

heit der Polizeidirektor Stieber aus Berlin und der Polizeidirektor Bermuth aus Hannover vernommen wurden. Nach beendigter Verhandlung wurde der Angeklagte vom Staatsgerichtshof des angeklagten Verbrechens für schuldig erklärt und nach dem Antrage des Ober-Staatsanwalts zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 10 Jahre verurtheilt. (Auf Grund des §. 66 des Strafgesetzbuches.) Die Sitzung schloß gegen 8 Uhr Abends.

Wie die „A. V. Z.“ hört, ist es jetzt ernstlich im Werke, die Königl. Marine durch ein Linien-Schiff ersten Ranges, ein Hundert-Kanonenschiff, zu vermehren.

Groß-Glogau, d. 11. Sept. Die Jesuitenmission hat heute in der hiesigen Pfarrkirche begonnen. Die Kirche war von Menschen vollgebrängt. Um 9 Uhr begaben sich die Geistlichen in Procession nach dem Gotteshause, wo dieselben vom Chöre aus mit Intraden empfangen wurden. Die erste Predigt handelte von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Mission. Täglich wird Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 3 Uhr und Abends 7 Uhr gepredigt.

Frankfurt a. M., d. 13. Sept. Unterm gestrigen Datum wird das am 5. und 6. d. Mts. von unserer Bürgerschaft angenommene organische Gesetz über die erweiterten staatsbürgerlichen Rechte der hiesigen Bürger israelitischen Religionsbekenntnisses durch Bürgermeister und Rath unserer Stadt im heutigen Amtsblatte publicirt. Der „A. Z.“ zufolge ist eine Beschwerde an die Bundesversammlung wegen dieses Gesetzes in Umlauf gesetzt.

Nachdem die Veranlassung zu der diplomatischen Spannung zwischen den Höfen von Berlin und Darmstadt nicht mehr unbekannt ist, wird die Auszeichnung, welche der Kurfürst von Hessen dem Großherzoglich hessischen Ministerialpräsidenten und Vorstand des Ministeriums des Hauses und des Auseren, Frhrn. von Dalwigk, durch die Verleihung des kurhessischen Wilhelmsordens zu Theil werden ließ, nicht ohne Besprechung vernommen.

Darmstadt, d. 10. Sept. Auch das Großherzogthum Hessen gehört, wie Württemberg, zu den Ländern, wo in Folge der Auswanderung der Census der Volkszählung im vergangenen Jahre gegen das Jahr 1851 ein Minus von zwei- bis dreitausend Seelen ergeben wird. Der Abgang betrifft vorzugsweise die Bezirke des Odenwaldes, wo einige Dörfer in der Topographie des Landes vollständig aufgehört haben.

Kassel, d. 7. Sept. Unsere Polizei hält in Betreff der Brodpreise dasselbe Verfahren ein, wie es jetzt in Paris geübt wird. Während der Roggen nahe an 8 Thlr. für das Kasseler Viertel, gleich drei Berliner Scheffeln, kostet, sollen die Bäcker das Brod im Durchschnittspreise zu 6 Thlr. 22 1/2 Sgr. backen. Sie sträuben sich zwar dagegen, allein die Polizei hält sie durch Strafandrohungen und ständige Aufsicht dazu an, wodurch nun der Uebelstand erzeugt wird, daß sie geringere Quantitäten backen und dadurch Mangel an Brod entsteht, so daß es schwer hält, den vollen Bedarf zu erhalten. Da man dieses Zwangsmittel nicht auch auf die Lieferung für das zum Herbstmanöver herangezogene auswärtige Militär anwenden konnte, so werden hierfür andere Preise, 1 1/2 Heller pro Pfund mehr, bewilligt. Den Bäckern hat man versprochen, daß, wenn die Früchte im Preise sinken, sie dagegen längere Zeit die jetzige Daxe behalten sollen.

Fulda, d. 10. Septbr. Wie man hört, schreibt das „F. Z.“ beabsichtigt der Bischof die erledigten Pfarrstellen überall provisorisch und durch Pfarrverweser zu besetzen, um damit die Einholung der landesherrlichen Befätigung zu vermeiden. Dagegen soll seitens der Regierung bereits Sinn und erhoben worden sein.

Weimar, d. 12. Sept. Heute ist der ordentliche Landtag eröffnet, dessen Sitzungen wahrscheinlich mehrere Monate dauern werden, da die Besprechung des Budgets geraume Zeit erfordert, eben

so die Berathung über einige nothwendige Abänderungen der Gemeindeordnung.

**Hamburg, d. 10. Sept.** Bekanntlich hat unser Senat vor längerer Zeit die hiesige deutsch-katholische Gemeinde nebst Schule aufgehoben, ein Verbot, welches trotz vielfachen Petitionirens aufrecht erhalten wurde. Die Mitglieder der Gemeinde hielten seitdem ihre religiösen Versammlungen privatim fort, und gründeten in neuerer Zeit drei Schulen, deren Leitung theils die früheren Lehrer der deutsch-katholischen Schule, theils der bekannte Lehrer Eckermann übernahm, welcher letztere bereits früher von hier wegen politischer Vergehen ausgewiesen wurde. Vor einigen Tagen wurden diese Schulen sämtlich aufgehoben, der Unterricht bei Arreststrafe verboten und der Lehrer Eckermann aus der Stadt gebracht.

**Wien, d. 12. Sept.** Als vom 30. v. M. an wirksam ist die kaiserliche Entscheidung vom 27. April 1852 publicirt worden, wonach der Zollauschluss des Freihafens von Triest eingeschränkt, die Zolllinie, welche den Zollauschluss Istriens von dem Zollgebiete scheidet, aufgehoben, der bisher vom Zollgebiete ausgeschlossene Theil Istriens, dann die Inseln des Quarnero, nämlich Veglia, Cervo und Lussin in den allgemeinen österreichischen Zollverband einbezogen und in diesen Gebiets-theilen die in dem bereits zum allgemeinen österreichischen Zollgebiete gehörigen Theile des illyrischen Küstenlandes bestehenden Gefällgesetze in Anwendung gebracht werden. Zugleich wird angemeldet, daß den Bewohnern des bisherigen Zollauschlusses von Istrien und den genannten Inseln auch nach der Einbeziehung in den allgemeinen Zollverband gewisse Erleichterungen sowohl hinsichtlich des Salzbezuges für den Hausbedarf und den Fischereibetrieb als für den Schiffbau und die Schiffsausrüstung gewährt werden. Die Einschränkung des triester Freihafengebietes wird vom 1. Nov. 1853 anfangen.

### Schweiz.

**Bern, d. 9. Septbr.** Auf das bundesrätliche Kreis Schreiben, die österreichischen Arbeiter in der Schweiz betreffend, hat die Regierung von Argau beschlossen, alle österreichischen Handwerks-gesellen, also auch die Vorarberger und Tyroler Maurer, Steinbauer und Gypfer, sowie die Fabrikarbeiter bis und mit dem 14. d. aus dem Canton zu weisen, auch nöthigenfalls aus demselben transportiren zu lassen. Ihre Wiederaufnahme hängt von dem Erlangen und Vorweisen der erforderlichen neuen Ausweisschriften ab, über deren Werth der Regierungsrath sich das Entscheidungsrecht vorbehalten hat.

### Italien.

**Turin, d. 8. Sept.** Ueber die erfolgte „zeitweilige“ Beurlaubung des österreichischen Gesandten vom turiner Hofe läßt sich die Römische Zeitung folgendes Nähere schreiben: „Der Minister des Auswärtigen, General Dabormida, erhielt erst aus dem Munde des Grafen Apponyi Kunde davon, daß das wiener Cabinet letzterem einen Urlaub auf unbestimmte Zeit zugesendet habe. Graf Apponyi machte dem Minister diese Mitteilung in trockenster und kältester Weise, ohne den Schritt seiner Regierung zu motiviren, und ohne irgend welche schriftliche Erklärung — wie in ähnlichen Fällen diplomatischer Brauch — zurückzulassen. Dabormida richtete an den österreichischen Gesandten die Frage, wann er auf seinen Posten in Turin zurückzukehren hoffe, worauf letzterer erwiderte: „Willeicht im nächsten Winter.“ Nach einigen Augenblicken fragte er dann seinerseits, wann Sardinien seinen Gesandten nach Wien zu recreditiren gedenke. „Das wird von Ihrer Regierung abhängen“, antwortete der Minister des Auswärtigen, und das Gespräch der beiden Staatsmänner wurde durch diese Antwort geschlossen, welche offenbar auf die Aufhebung des Sequesters anspielte. Aus dem Mangel einer Motivierung der Abberufung des Grafen Apponyi läßt sich ziemlich klar abnehmen, daß Oesterreich vorherhand eine striete Opportunitätspolitik in den Differenzen mit Sardinien zu befolgen gedenkt.“

### Frankreich.

**Paris, d. 12. Septbr.** Die heutige Börse war eine äußerst schlechte. Die gefrigte Maßregel, die der Finanz-Minister Betreffs der Zinsen-Erhöhung für Tresorscheine genommen, hatte die Gemüther mit Besorgnissen erfüllt, da dadurch deutlich bewiesen wird, daß der Staatsfiscus keineswegs bedeutende Gelder zur Verfügung hat. Diese Unruhe wurde durch das Gerücht noch vermehrt, daß die Regierung eine neue Anleihe beabsichtigt (obgleich andererseits behauptet wird, eine Anzeige im Moniteur werde diese Gerücht dementiren), und die englische Bank nochmals ihren Disconto erhöhen wolle. Auch waren die londoner Course wiederum gesunken. In Folge dieser verschiedenen Nachrichten, zu denen noch die orientalische Crisis, die jeden Tag erneuert wird, hinzukam, wichen alle Course. — Die Polizei tritt in den letzten Tagen wieder ziemlich streng gegen die ausländische Presse auf. — Die letzten Maßregeln der Regierung Betreffs der Getreide-Frage haben keine sehr gute Wirkung hervorgerufen. Mehrere bedeutende Speculanten, worunter Darby (der zwanzigmal Millionär ist), sind dadurch veranlaßt worden, sich ganz zurückzuziehen. — In der letzten Zeit verließen Offiziere unserer Armee viel mit den verbannten Generalen in Belgien. Man spricht von einem Rundschreiben des Ministers des Innern an alle Generale, worin ihnen befohlen wird, ihre Offiziere aufs strengste zu überwachen.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 12. Septbr.** Lord Aberdeen war gestern den größten Theil des Tages über im auswärtigen Amt beschäftigt, und blieb auch über Nacht in der Stadt. Der Tag seiner Abreise nach Schottland ist noch immer nicht festgesetzt. Lord Clarendon arbeitete

gestern ebenfalls in seinem Bureau und war überhaupt seit der Vertagung des Parlaments kaum für wenige Stunden von London abwesend.

Die Times stellt heute die Behauptung auf, daß im Falle eines Krieges zwischen Rußland und der Türkei, die Anwesenheit der mächtigsten Flotten in der Welt keinen entscheidenden Einfluß auf den Marsch der Armeen ausüben könne. „Wir waren“, sagt sie, „während des ganzen Halbinsel-Krieges die Herren der See; allein Wellington's Heer und sechs Feldzüge waren es, welche die Franzosen aus Spanien trieben. Indirecte kriegerische Maßregeln, wie ein Embargo auf russische Schiffe, die Blockade russischer Häfen oder die Beschließung der Küstenstädte, würden fast in jedem Falle unserm eigenen Vermögen und unsern eigenen Interessen mehr schaden, als dem Feinde.“ Dann folgen sehr schöne Redensarten über das Thema, daß der einzige Beistand, den die vier besundenen Großmächte der Türkei hätten leisten können, nur ein moralischer Beistand habe sein können und gewesen sei.

Unsere Wochenblätter, wenn sie auf die russisch-türkische Frage kommen, sind bitter nach allen Seiten hin, vor allem gegen Rußland, dann gegen die anderen Mächte und Kabinette, das Aberdeen'sche mit eingeschlossen, ohne irgend im Stande zu sein, positive Mittheilungen zu machen.

### Rußland und Polen.

**Von der russisch-polnischen Grenze, d. 11. Sept.** Die letzten Nachrichten aus Rußland schildern die dortige Stimmung charakteristisch genug dahin, man habe längst vorhergesehen (und deshalb das Wiener Ausgleichungsprojekt in seiner nicht modifizirten Form angenommen), daß es den Großmächten wesentlich darum zu thun war, sich Rußland gegenüber aus dem bösen Handel und der Klemme zu ziehen, in welche letztere namentlich eine befreundete Macht gerathen war, und nachher die Sache gehen zu lassen, wie es dem Himmel gefällt. Dem neuesten Staatskalender zufolge, hat der Czar sammt Gemahlin den Titel „Sehr Gottesfürchtiger“ angenommen und den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie den Titel „Rechtgläubiger“ beigelegt; also darf man hoffen, sagen die Russen, der Kaiser werde aus „frommem Sinn“ und wegen der Eigenschaft als „rechtgläubiger Herrscher“ seinem türkischen Cousin Beweise von christlich-orthodoxen Sympathien für des Letzteren Unterthanen nicht schuldig bleiben. In Rußland bezeichnet man das Gebahren der Türkei nicht allein als ein perfides, sondern nachgerade auch als ein insofernes, und die händeringende Verlegenheit und bedrängnißvolle Scheu der Westmächte, hinsichtlich der Erhaltung des Friedens, als den „Möller von den in die Brüche gerathenen Friedenshoffnungen der londoner und pariser Börse.“ Das Interessanteste bei der Sache ist die Meinung der Russen, Europa müsse sich nun von der Wahrheit der Behauptungen der Circulärnote und des Manifestes überzeugen haben, daß nämlich die Politik der Pforte eine „hinterlistige“ sei. „Sie hat nur Zeit gewinnen wollen“, heißt es, „um schließlich gewaffnet, selbst ihre Verbündeten zu düpiiren.“ Die Russen scheinen auf den schlimmsten Fall nicht ganz entschieden geneigt, zur Offenheit überzugeben. Man wird einander, wenn keine diplomatische Schlichtung des Streitiges ermöglicht werden sollte, an der Donau eine Zeit lang in die Augen schauen; denn für Rußland, das im Besitze seines guten Pfandes, hat es keine Eile und ist's auch so bequemer. Inzwischen könnte die christliche Bevölkerung auf der griechisch-slavischen Halbinsel einerseits und die islamitische andererseits gewisse Lebenszeichen geben, die entweder die Türken vorwärts drängen, oder aber die Russen für die „so theure Ordnung“ dafelbst vorwärts nöthigen. Da es der russischen Presse nicht vergönnt ist (ich meine die in russischer Sprache), sagte mir ein durchreisender guter Russe, die öffentliche Meinung über die wahren europäischen Interessen im Sinne der russischen Politik aufzuklären, so sei es erfreulich, so viele deutsche Blätter sich der Wahrheit zuneigen und der uneigennütigen Politik Rußlands das Wort reden zu hören. Diese Blätter werden auch besonderer Rücksicht in Petersburg gewürdigt, während man die anderen, mit geringer Ausnahme, als „Gistblätter“ bezeichnet.

### Orientalische Angelegenheiten.

**Dresden, d. 14. Sept.** (Tel. Dep.) Ein so eben erschienenenes Extrablatt des „Dresdner Journals“ meldet: „Nach einer aus Wien eingetroffenen telegraphischen Depesche hat der Kaiser von Rußland die bekannten türkischen Modifikationen unbedingt abgelehnt.“

### Bernisches.

— Berlin. Unter den vielfachen Versuchen, Geldpapiere vor Nachahmung zu schützen, verdient der unserer Mitbürger, des Malers Bengen, besondere Beachtung. Die Erfindung ist eigenthümlicher Art und würde, wenn sie sich bewährt, das Vertrauen auf Wertpapiere noch mehr als bisher sichern. Die Masse enthält ein Wasserzeichen, welches in zwei wesentlich verschiedene Theile zerfällt. Der eine gehört dem Gebiete der Kunst an, ist möglicher Weise noch nachzunahmen und kann in beliebiger Gestalt, in Buchstaben, Figuren u. ausgeführt werden. Der andere Theil des Zeichens aber entsteht auf dem Wege des Naturprozesses und ist deshalb unnachahmlich. Die dazu nöthige metallene Form geht dabei verloren und ist selbst für den Verfertiger in derselben Gestalt nicht mehr herzustellen. Nachdem man mit der Emittirung der neuen preussischen Cassen-Verleihen bereits so weit vorgeschritten ist, daß man sich auf einen Anbruch dieser Methode nicht einlassen kann, hat sich Hr. Bengen damit an einen anderen deutschen Staat gewendet und zugleich Proben nach England gesendet. Der Erfinder sichert Dem einen Preis von 1000 Thln. zu, welchem die Nachahmung seiner Wasserzeichen gelingen sollte.

— Straßburg, d. 10. Sept. Der große Kanal, welcher von Straßburg aus den Rhein mit der Seine verbindet, ist jetzt eröffnet. Ein völlig beladenes Schiff ist von Straßburg nach Paris abgegangen und wird zuerst die Schleusen des Kanals benutzen. In Paris wird für die Ankunft des Schiffes von den Pariser Schiffen ein großes Fest vorbereitet. Wie es heißt, soll auf dem Kanal auch eine regelmäßige Dampfschiffahrt ins Leben treten. — Diesen Morgen kam ein starker Bergniederschlag auf der Paris-Straßburger Eisenbahn hier an. Die Reisenden setzten unmittelbar ihre Fahrt nach Baden-Baden fort. Die Preise sind außerordentlich mäßig gehalten, indem man für die Hin- und Rückreise von Paris nach Baden in der zweiten Klasse nicht mehr als 38 Fr. bezahlt. Die Einnahmen auf unsern Schienenwegen sind fortwährend im Zunehmen begriffen. Die Linie von Metz nach Thionville soll noch in diesem Herbst dem Verkehr übergeben und somit eine neue Verbindung mit der Mosel-Dampfschiffahrt hergestellt werden.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Die Generalkommission der Provinz Sachsen macht bekannt, daß ihre erste Abtheilung vom 1. October ab ihren Sitz in Merseburg nehmen wird, um von dort aus die Auseinandersetzungen der beiden südlichen Regierungsbezirke der Provinz zu leiten. Die zweite Abtheilung des Collegiums, für die Auseinandersetzungen im Regierungsbezirk Magdeburg bestimmt, bleibt in Stendal. Schreiben an die Generalkommission sind daher vom 1. nächsten Monats ab je nach dem Sitz der Parteien nach Merseburg oder nach Stendal zu adressiren.

— Der im Criminalgefängniß zu Erfurt seit mehreren Wochen in Haft befindliche Mörder des jungen Krackrügg, Heinrich Bornberg von Kugleben, hat bereits ein unumwundenes Geständniß vor dem Instruktionsrichter abgelegt. Die Sache wird bei den nächsten Herbstassisen zur Aburtheilung kommen.

### Lotterie.

Bei der am 14. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 10ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 69,718; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 19,073; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 45,889 und 67,982; 1 Gewinn zu 1000 Thlr. fiel auf Nr. 14,022; 2 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 52,788 und 76,760; 3 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 36,910, 57,648 und 85,361, und 12 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 9632, 10,151, 12,361, 12,484, 31,479, 36,890, 43,161, 46,767, 49,000, 53,789, 73,393 und 78,255.

### Meteorologische Beobachtungen.

14. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	334,81 Par. L.	334,55 Par. L.	334,86 Par. L.	334,74 Par. L.
Dunkdruck	3,37 Par. L.	3,99 Par. L.	3,97 Par. L.	3,78 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	98 pCt.	48 pCt.	75 pCt.	74 pCt.
Fußwärme	6,1 C. Rm.	17,0 C. Rm.	11,3 C. Rm.	11,5 C. Rm.

\*) Alle Eufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

### Bekanntmachung.

In Folge höherer Anordnungen soll die im Charlottenburger Kreise belegene Königliche Domaine Sachsenburg an der Magdeburg-Erfurter Chaussee gelegen, von Johannis 1854 ab bis dahin 1878, mithin auf 24 Jahre, im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden.

Außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gehören zu dieser Pachtung:

- 1) 1384 Morgen 46,7 □ Ruthen Ackerland,
- 2) 390 " 34,5 " Wiesen,
- 3) 247 " 48 " " tauner private Huthungen,
- 4) 23 " 59 " " dergl. mit Obstbäumen besanden,
- 5) 1 " 33,5 " Gärten,
- 6) 5 " 26,5 " Hof- und Baustellen, und endlich
- 7) 13 " 169,5 " Unland,

Sa.: 2065 Morgen 57,7 □ Ruthen.

### B.

Die Koppelhuthung auf den Fluren Bilzingsleben, Eisleben, Griessfeld u. in mehreren Pflanzungen.

Das dem Aufgebote zum Grunde zu legende Pachtgeld- Minimum beträgt 5000 Thaler incl.  $\frac{1}{2}$  in Gelde. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein verfügbares Vermögen von 30,000 Thaler erforderlich; endlich aber haben wir die Pacht-Gauten auf die Summe von 2700 Thaler festgesetzt.

Der Auktions-Termin ist von uns auf den 14. November d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Departementsrathe Seinem Regierungsrathe Hansen ald, in dem Sessenzimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, wozu wir Pachtbewerber mit dem Bemerkten hiermit einladen, daß sich dieselben vor der Auktion über ihre Qualifikation zur Uebernahme der Pachtung, sowie über den Rest des dazu erforderlichen Vermögens vollständig auszuweisen haben.

Die Verpachtungs-Bedingungen und die Regeln der Auktion; ferner die Karte nebst Vermessungsregister, und die Inventarien-Urkunden, können alltäglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden; auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschriften der oben erwähnten Pachtbedingungen gegen Erstattung der Copialien zu erteilen.

Merseburg, den 10. Sept. 1853.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.  
Hinne.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter Widerruf meiner Bekanntmachung vom 10. d. Mts. habe ich zum Verkauf der von dem Mansfelder Seekreise für das 10te Landwehr-Hufarenregiment gestellt geworden circa 37 Stück Pferde

den 19. September c.

Vormittags 12 Uhr

anberaumt. Der Verkauf erfolgt gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Cour. zu Eisleben vor der großen Reitbahn im Schlossgarten. Die Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch angewiesen, diesen veränderten Verkaufstermin den Ortseingewesenen sofort bekannt zu machen.

Selmsdorf, d. 13. Sept. 1853.

Der Königl. Landrath  
v. Kerßenbrock.

### Papier-Versteigerung.

Im Kreis-Gerichts-Gebäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8) sollen 47 Centner Altpapier am 20. Septbr. c. Vormitt. 10 Uhr durch Herrn Kanzlei-Direktor Benemann versteigert werden.

### Bekanntmachung.

Auf der Königlichen Braunkohlengrube bei Scherben soll die Erbauung eines Maschinen- und Kesselhauses sammt Schornstein, so wie die Einmauerung eines Dampfessels und die Herstellung hölzerner Verlagerungen für die Aufstellung einer kleinen Wasserhaltungs-Dampf-

maschine, an den Mindestfordernden verbunden werden. Hierzu wird Termin auf Freitag den 23. September c. Vormittags 9 Uhr

im Rivierhause zu Scherben anberaumt und Unternehmungslustige hierdurch eingeladen. Kostenanschlag und Zeichnungen können vor dem Termine bei dem Herrn Berggeschworenen Meyer in Halle (obere Steinstraße) eingesehen, sollen auch nebst den Bedingungen im Termine selbst vorgelegt werden.

Wettin, d. 13. September 1853.

Königl. Preussisches Berg-Unt.

### Leihhaus-Auction in Eisleben.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August und September 1852 findet am 2. November cr. Vormittags von 9 Uhr an statt. Erneuerung verfallener Pfänder ist nur bis zum 16. October zulässig.

Eisleben, den 14. September 1853.

C. F. Kathe.

Eine schwarze Mantille ist am 13. huj. auf der Chaussee zwischen Halle und Bennstedt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen eine gute Belohnung an Herrn Gastgeber Ruff in Langenbogen abgeben.

### Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Eisleben

empfeilt ihr großes Lager von Schreib-, Brief- und Zeichenpapieren, Reißzeugen, Thermometern, Schreib- und Zeichenmappen, Farbenkasten, Brieftaschen und Notizbüchern, Conto- und Wirtschaftsbüchern, Stahlfedern, sowie sämmtliche Schreib- und Zeichenmaterialien zu den billigsten Preisen.

### Eduard Billing,

Gold- und Silberarbeiter in Eisleben, Markt Nr. 8, empfiehlt zum bevorstehenden Wiesenmarkt sein reichhaltiges Lager der neuesten und geschmackvollsten Gold- und Silberwaaren zu den billigsten Preisen.

### Haus-Verkauf.

Veränderungshalber will ich das mir in hiesiger Stadt zugehörige, neben dem Kopmarkte gelegene Wohnhaus, worinnen sich 4 Wohnstuben befinden, mit allem Zubehör und 6 Fuhrnkablen

den 8. October d. J. Vorm. 10 Uhr auf hiesigem Rathskeller öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade.

Zörbig, den 14. Septbr. 1853.

Wittwe Claus.

Conditionen für Verwalter, Rechnungsführer, Commis, Apothekergehilfen, Hauslehrer u. n. A. befragt A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

### Einladung.

Zu unserm Vogelschießen den 17. u. 18. d. M. ladet freundlichst ein der Bürger-Jäger-Verein. Lauchstädt, d. 14. Septbr. 1853.

### Gefunden

ist ein grauer Tuchmantel am ersten Fahrmarktstage, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen bei dem Anspanner Bernhardt in Diemitz.



Schweiz.

Zürich, d. 14. Septbr. (Tel. Dep.) Im Tessiner Großrath beantragte Stoppani, dem Bundesrath ein entschiedenes Auftreten gegen die österreichischen Maßregeln zu fordern. Es wurde sofort eine Commission zur Prüfung dieses Antrages ernannt.

Spanien.

Madrid, d. 11. September. (Tel. Dep.) Die von dem Marineminister Doral eingereichte Entlassung ist angenommen, und dessen Portefeuille provisorisch dem Justizminister Collantes übergeben worden. Der königliche Hof befindet sich im Escorial, wohin sich auch der Ministerpräsident begeben.

Orientalische Angelegenheiten.

Dresden, d. 14. Sept. (Tel. Dep.) Das so eben erschienene „Dresdner Journal“ meldet: Der Kaiser von Rußland soll bei Ablehnung der türkischen Modifikationen zugleich erklärt haben, daß Rußland hinsichtlich der Wiener Vorschläge sich gleichwohl gebunden erachten und die Donaufürstenthümer räumen wolle, sobald die Pforte die Wiener Note unbedingt acceptirt.

Nachrichten aus Halle.

Am 15. September.

Der frühere Prediger Gustav Adolph Wislicenus, welcher als Redner der hiesigen freien Gemeinde und mit literarischen Arbeiten beschäftigt hier sich aufhielt, gehört zu den Männern, welche durch die Lauterkeit ihres Charakters und durch ernstes Ringen und Forschen nach Wahrheit die höchste Achtung für sich in Anspruch nehmen. Einer von den Seltenen, welche unerschütterlich durch den Gang der Ereignisse die redlich gewonnene Ueberzeugung nicht mit der dem Tage wohlgefälligen Gesinnung vertauschen, die einen solchen Wechsel um keinen Preis, und würde der lockendste Lohn geboten, eingehen, hatte er auch auf schriftstellerischem Wege für die von ihm erfasste Sache fortwährend zu wirken gesucht. Die zuletzt von ihm erschienene Schrift: „Die Bibel im Lichte der Bildung unserer Zeit“ war bis zur Ausgabe des 5. Heftes vorgeschritten, als eine polizeiliche Beschlagnahme derselben stattfand und auch von Seiten der hiesigen Staatsanwaltschaft die Anklage gegen ihn erhoben wurde, in dieser Schrift 1) Gott gelästert, 2) die Bibel verspottet und 3) den öffentlichen Frieden durch öffentliche Anreizung der Angehörigen des Staates zum Haß und zur Verachtung gegen einander gefährdet zu haben.

Die betreffende, auf den heutigen Tag angesetzte Gerichts-Verhandlung, vor welcher der Staatsanwalt auf Ausschließung der Öffentlichkeit

antrag, war eine sehr kurze, da der Angeklagte nicht erschienen war. Der Gerichtshof ließ den ersten Anklagepunkt fallen und verurtheilte ihn in Betreff der zwei andern zu zweijähriger Gefängnißstrafe. Dem Vernehmen nach hat Wislicenus unsere Stadt schon gestern verlassen und somit eine freiwillige Verbannung von der Stadt vorgezogen, auf welcher vor beinahe fast nun hundert Jahren der große Philosoph endete, den das erleuchtete Wort des unsterblichen Preußenkönigs, Friedrich des Einzigen, aus siebenzehnjährigem Exile zurückrief, der gleich unsterbliche Denker Christian Wolff. — Duo nubigenae!

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 16. September.

- Kraoprin: Hr. Landrath Ulrich a. Weisenfels. Hr. Geh. Finanzrath Knobs laud a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Eirin a. Kassel. Die Hrn. Kaufm. Bardenwerper a. Hamburg, Kühne a. Magdeburg, v. Schirbrand u. Janzen a. Leipzig, Sella a. Walsenburg, Schäfer a. Burg, Meyer a. Berlin, Keller a. Danzig.
Stadt Zürich: Hr. Kreisgerichts-Rath Molius a. Lützenwerda. Hr. Rent. v. Kraut a. Berlin. Hr. Kapellmeister v. Gausch a. Magdeburg. Hr. Fabric. Giersheim a. Solingen. Die Hrn. Kaufm. Wend a. Magdeburg, Scherer a. Offenbach, Wolf a. Frankfurt, Junkers a. Aepfyt, Schneider a. Leipzig.
Goldner Ring: Hr. Privatm. Clausen a. Breslau. Hr. Gutsbes. v. Hanslein a. Steffin. Hr. Dr. med. Karpowiz a. Karlsruhe. Die Hrn. Kaufm. Dietrich a. Neustadt, Schreiber a. Kömhlid, Müller a. Marktbreit, Schradt a. Riehof.
Englischer Hof: Hr. Gutsbes. Eysla a. London. Hr. Stud. Rose a. Grewlow. Die Hrn. Kaufm. Schünemann a. Bremen, Zwäner a. Amsterdam, Oppermann a. Berlin. Hr. Fabric. Kaufmann a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Steinhoff a. Annaburg. Hr. Fabric. Reitensteil a. Chemnitz.
Goldner Löwe: Mad. Jonas a. Berlin. Hr. Lithograph Lange a. Danzig. Hr. Oefen-Insp. Kirchhof a. Neutirchen. Hr. Federreißer, Schönemann a. Schiffsen. Hr. Kaufm. Meyer a. Salzwedel. Hr. Mediz. Meyer a. Berlin. Hr. Apoth. Jacobi a. Jüterbog.
Stadt Hamburg: Hr. Rent. v. Riebow a. Dresden. Hr. Stud. v. Riebow a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Witte u. Hochhut a. Leipzig, Weinsborn a. Nordhausen. Hr. Fabric. Winers a. Berlin.
Schwarzer Bär: Hr. Porträtmaler Borchard a. Potsdam. Die Hrn. Kaufm. Schreiber a. Münster, Lehmann a. Slogau.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufm. Kräh a. Berlin, Rademacher a. Prag, Ercnaus a. Magdeburg, Hessel a. Mergau.
Thüringer Bahnhof: Hr. Gen. v. Grolmann u. Hr. Rittergutsbes. v. Echent a. Mansfeld. Frau Gräfin v. Sedendorf a. Berlin. Hr. Oberst Schaefer a. Medlenburg. Hr. Rittergutsbes. v. Schierstedt a. Dahlen. Hr. Auskult. v. Schierstedt a. Berlin. Hr. Senator Smitt a. Bremen. Hr. Buchhldr. Graf a. Dresden. Hr. Lederhldr. Erhardt u. Hr. Commis Wagner a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Cohn a. Gamburg, Mumm a. Berlin. Hr. Etabsarzt Kindner a. Neubaldensleben.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Da nachstehende Personen, als:

- 1) Carl Friedrich August Feisering von hier, geboren am 28. Septbr. 1792 zu Duesch, früher Schneidermeister, dann Gekentwirth, seit 25 Jahren verschollen, Vermögen unbestimmt;
2) Johann Christoph Andreas Beau, Handarbeiter aus Gonnern, geboren am 9. April 1792 zu Bettin, seit 1842 verschollen, Vermögen unbestimmt;
3) Friedrich Heinrich Ferdinand Hesse von hier, am 1. Februar 1792 geboren, dann Klempnermeister in Brehna, seit 30 Jahren verschollen, Vermögen unbestimmt;
4) Franz Ludwig Holly, Oekonom, geboren am 16. December 1813 zu Radewell, seit einer im Jahre 1838 nach Triest und Konstantinopel unternommenen Reise verschollen, Vermögen circa 4000 Pf.;

seit den angegebenen Zeitpunkten keine Nachricht von sich gegeben haben und deren Todeserklärung beantragt ist, so werden dieselben sowie deren unbekanntes Erben und Erbennehmer hierdurch vorgeladen, sich spätestens in dem auf

den 6. September 1854 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Boffe an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, anbeiräumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls die genannten abwesenden Personen für todt erklärt und die Intestat-Erbfolge über ihr Vermögen eröffnet werden wird.

Halle a/S., d. 5. Sept. 1853.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Brenn- und Nußholz-Verkauf.

Mittwoch den 28. September d. J. sollen

- a) im Forstrevier Rößt
12 3/4 Klafter eichne Schäl-Scheit,
6 1/2 " " Schäl-Zaden,
8 3/4 " " Stammholz-Zaden;
b) im Forstrevier Schierau
42 1/4 Klafter eichne Schäl-Scheit,
9 3/4 " " Schäl-Anbruch,
32 3/4 " " Schäl-Knüppel,
36 1/2 " " Stammholz,
2 3/4 " " Nußholz;
c) im Forstrevier Priorau
52 1/4 Klafter eichne Schäl-Scheit,
3 " " Schäl-Anbruch,
32 3/4 " " Schäl-Knüppel,
35 1/4 " " Stammholz,
2 " " Späne,
227 3/4 " " buchene und ellerne Stämme,
1 1/8 " " eichne Schäl-Nußholz

meißbietend im Gasthause zu Schierau verkauft werden und ist die Zusammenkunft früh 9 Uhr.

Dessau, den 12. September 1853.

Herzogl. Anhalt. Regierung, Abtheilung für Domänen und Forsten.

v. Wolframsdorff.

Den treuen lieben Mauergesellen, die bei der heutigen Feier meines 50jährigen Meister-Jubiläums durch freundliche Glückwünsche, Musik und werthe Andenken das Festliche erhöhten und mich damit beehrten, wird noch auf diesem Wege mein herzlich verbindlichster Dank dargebracht.

Vorbiz bei Dürrenberg, den 1. Septbr. 1853.

G. Krause, Mauermeister.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Der 15. October. Patriotisches Taschenbuch für Preußens christliche Schuljugend, zur Schulfeier am Geburtstag Sr. Maj. des Königs von Preußen Friedrich Wilhelm IV. Von Biedermann, Pastor in Lettin. kl. 8. brochirt. Preis 2 1/2 Sgr., in Partien billiger.

Ein anständiges junges Mädchen wünscht als Jungfer oder in ein Verkaufsgeschäft plazirt zu werden. Alles Nähere zu erfragen Brauhausgasse Nr. 341.

Filz-Hüte, an Leichtigkeit und Eleganz alle bisherigen übertreffend, franz. Seiden-Hüte, so wie elegante Knaben-Hüte empfiehlt Chr. Voigt, Schmeerstraße.

### Verpachtung.

Das 3/4 Stunden vom Anhaltspunkte der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei Schenditz belegene, ca. 1200 M. haltende, Rittergut Glefen soll von Johannis 1854 ab auf 12 Jahre verpachtet und der Pachtstermin später in diesem Blatte bekannt gemacht werden. Pachtflüsse können bei Unterzeichnetem die Bedingungen einsehen und über ihre Vermögensverhältnisse sich ausweisen.

Wohlig bei Schenditz.

Der Justizrath Herrfurth.

### Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus in einer vollreichen Dekonomie- und Garnisonsstadt der Provinz Sachsen, in welchem seit 40 Jahren Materialgeschäft mit dem besten Erfolg betrieben wird, soll wegen Beihiligung des Besitzers an einem Fabrikgeschäft verkauft werden. Die Uebergabe kann sofort oder auch später geschehen. Selbstkäufer werden gebeten, gefällige Anfragen unter Chiffre A. Z. franco an die Herren **C. Sonnemann & Comp. in Halle a/S.** zu adressiren.

### Dünger-Auction.

Dienstag den 20. September früh 7 1/2 Uhr werden im Gasthof „zur goldenen Kugel“ 10 große Haufen Dünger versteigert.

Zum bevorstehenden Wiesenmarkt beehrt sich ein hochgeehrtes Publikum sein reichhaltiges Uhrenlager (von bester Qualität), bestehend in goldenen und silbernen Antren, Cylindern und Spindeluhren, sowie die geschmackvollsten Pariser und Wiener Stuhuhren auf ein Jahr Garantie und zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen.

**Albert Kuhlmei**, Uhrmacher in Eisleben, wohnhaft neben der Mohnen-Apotheke.

### Ergebene Anzeige.

Nachdem ich den Gasthof „zum goldenen Löwen“ auf dem Neumarkt von meinen Schwiegereltern übernommen und auf das Freundlichste eingerichtet habe, empfehle ich ergebenst meine Lokalität zum gefälligen Besuch, mit der ergebenen Bitte: das bisher meinem Schwiegervater Herrn **Wurm** geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, indem es mein eifriges Bestreben sein wird, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

**Carl Grunberg.**

Feine Lagerbiere empfiehlt

**C. Grunberg,**

Gastwirth „zum goldenen Löwen“ auf dem Neumarkt.

### Neues Etablissement.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unser wohlfortirtes Lager von Federbetten, Daunnen und Bettfedern und empfehlen dasselbe einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung; es versprechen die reellste Bedienung

**Erasser & Mertens.**

Wetlin, den 5. September 1853.

### Cypervitriol

zum Weizen kälten, empfehle ich billigt den Herren Dekonomen zur herannahenden Beifallzeit.

**L. Reupner,**

fl. Ulrichsstraße Nr. 1017.

Englisches, französisches und rheinisches Jagd- und Scheiben-Pulver, englisches gewaltes Patent-Schrooz und Pistolen in allen Nummern, Zünd- oder Kupferbüchsen von Sellier & Bellot und von Dreyse & Callenbusch, mit und ohne Kupferbede, Ladepfropfen und weisses Blei empfiehlt zu den billigsten Preisen

**W. Fürstenberg & Sohn.**

### Glacé-Sandshuhe,

weiße, schwarze und couleurt, à Paar 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , bei

**Emilie Pötsch.**

Im Gasthof „zur goldenen Kugel“ ist der Etladen nebst geräumiger Wohnung und Zubehör zu Diern 1854 zu vermieten.

## Höchst beachtungswert für Haarkranke.

**Bartholomäus & Behr** a Leipzig, hier im „goldenen Löwen“ Zimmer Nr. 6 wohnhaft, bewirken auf rationellem Wege durch ihre von wohlthätigem Einfluß auf die Gesundheit begleitete, in Leipzig, Dresden, Berlin und Wien hinreichend anerkannte Verfahrungsweise mittelst Kräuterdampfbäder und Waschungen die erschlafften Haarzweibeln fahler, für ihre Kur geeigneter Köpfe in kurzer Zeit zu neuem, anhaltendem Haarwuchs anzuregen, das Ausfallen der Haare zu verhindern, wie die so lästigen Schinnen gründlich zu beseitigen. In obigen Städten wurde uns das lebhafteste Interesse der berühmtesten medizinischen Autoritäten zu Theil, und hoffen wir uns desselben auch hier von einem wissenschaftlichen Publikum erfreuen zu können. Zu consultiren für Damen von früh 9—12 Uhr, für Herren Nachmittags von 2—5 Uhr.

NB. Die Dauer unseres Aufenthalts währt bis Ende dieses Monats.

## Schulbücher-Verlag von C. S. Summi in Ausbach, den Herren Vorständen aller Lehranstalten bestens empfohlen.

Vorräthig in Halle bei **Eduard Anton.**

Ebenzperger, J. L. (Seminarlehrer in Altdorf), methodischer Leitfaden in der Erd- und Himmelsbeschreibung. 4 Abtheilungen. compl. 18  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

I. Abth. Die Nähe oder die Heimath. Kurze Geographie und Geschichte Bayerns.

Preis 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

II. Abth. Das Vaterland oder kurze Geographie und Geschichte Deutschlands.

Preis 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

III. Abth. Die Ferne oder Geographie der 5 Erdtheile. Preis 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

IV. Abth. Das Weltgebäude oder allgemeine Beschreibung der Erde und des Himmels. Preis 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

— Landkartenbüchlein oder die Erdoberfläche in ihren wichtigsten Stellen. Preis 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Dieses neben jedem Lehrbuch der Geographie brauchbare Büchlein ist schnell an vielen Lehranstalten eingeführt worden, weil das darin durchgeführte System sich als ganz praktisch bewährt hat.

— Horning, Ch. R., Bilder aus dem Leben und der Natur. Lesebuch für die Jugend. 1r. Theil. 3te Auflage. Preis 24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

— Lesebuch für die Jugend. 2r. u. 3r. Theil. 2te Auflage. 20  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Dieses jetzt schon in dritter Auflage erscheinende Lesebuch ist das feinste und reinste aller Lesebücher, weshalb es auch besonders an höhern Töchter Schulen und weiblichen Erziehungsanstalten überhaupt vielfach Eingang gefunden hat.

— Immergrün. Alte und neue Lieder, Erzählungen und Sprüche für Kinder. Lese- und Lernbüchlein für die ersten Schuljahre. Steif broschirt. Preis 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Dasselbe. Mit 1 Stahlstiche gebunden. Preis 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Dieses so eben erschienene Büchlein dürfte sich besonders zum Lesebuch in den Elementarklassen der Volksschulen eignen; gebunden mit einem Stahlstiche ist es ein schönes und billiges Geschenk für Kinder.

— Lieder, 30 vierstimmige für höhere Lehranstalten. Sopran, Alt, Tenor und Bass. Jede Stimme einzeln — 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  cpl. 24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

— Luz, J. H., Hausaufgaben zur Uebung im schriftlichen Gedankenausdruck. 18 Hest für die Mittelklasse deutscher Volksschulen. Pr. 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

28 Hest für die Oberklasse. Pr. 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

— Pflug, J., Briefe über Gegenstände der ländlichen und städtischen Hauswirtschaft zur Beförderung des häuslichen Glückes und Wohlstandes der Mädchen- und höhern Töchter Schulen Deutschlands gewidmet. 2te Auflage. Pr. 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

— vollständige Erklärung aller in Dr. Luthers kleinem Katechismus enthaltenen Begriffe durch Beispiele und Geschichten aus der heiligen Schrift. Pr. 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

— Puchta, H., (Pfarrer in Augsburg) der erste Schritt ins Alphabet. Ein neues Lehrmittel zur Erleichterung des ersten Leseunterrichts durch anschauliche Veranschaulichung der Buchstabenzeichen. Mit 28 Holzschritten. Pr. 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

— Wohlfahrt, H., (Verfasser der Kinderlavierschule.) Schreibschule für die kleinen Anfänger. Ein gehobenes Büchlein, welches die Schüler bald befähigt macht nicht nur Geschriebenes und Gedrucktes, sondern auch kleine Sätze aus dem Kopfe zu schreiben.

Mit Bemerkungen für Eltern, welche ihre Kinder schon zum Schreiben anhalten, ehe selbige die Schule besuchen. Nach 35jährigem Gebrauch in Schulen und beim Privatunterricht herausgegeben. Schreibpapier. Broschirt 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . (Unter der Presse.)

Um die Einführung vorstehender Lehrbücher zu erleichtern, ist jede Buchhandlung in den Stand gesetzt, auf 10 Exemplare ein Freieremplar zu liefern.

So eben erschien und ist vorrätig in der

**Pfeffe'schen Buchhandlung in Halle:**

## Reise nach Brasilien,

durch die Provinzen von Rio de Janeiro und Minas geraes.

Mit besonderer Rücksicht auf die Naturgeschichte der Gold- und Diamantendistricte.

Von **Dr. Hermann Burmeister,**

Professor der Zoologie zu Halle.

Mit einer Karte. Preis 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

## Landschaftliche Bilder Brasiliens

und Portraits einiger Urvölker;

als Atlas zu seiner Reise durch die Provinzen von Rio de Janeiro, entworfen und herausgegeben

von **Dr. Hermann Burmeister.**

XI Tafeln. Preis 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Eine große Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Mäbtau Nr. 10.

Sonntag, als den 18. v. M., Ball, wozu freundlichst einlabet **Serz, Rothehaus.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 216.

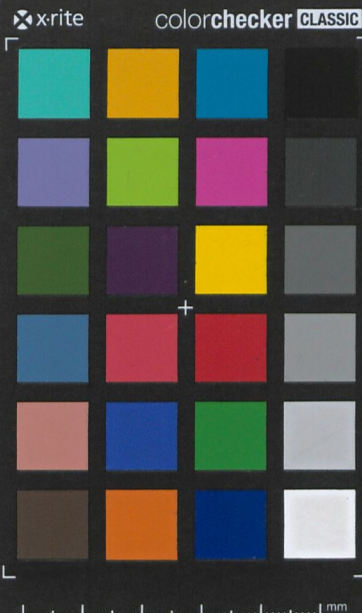
Halle, Freitag den 16. September  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. Sept. Sr. Maj. der König traf heute Vor- tag 11 Uhr von den Manövern auf dem Potsdamer Eisenbahn- ein und begab sich mittelst Extrazuges ohne Aufenthalt nach Sanssouci. In der Begleitung Sr. Majestät befanden sich der Erz- zog Leopold und der Prinz Karl von Baiern. — Ihre j. die Königin traf gestern Abend aus Rüdersdorf hier wieder ein und begab sich ohne Verzögerung nach Sanssouci.

Der E  
Concessi  
senbah  
mens an  
Die Ei  
deutsch  
den 9.  
dahin be  
selbst  
ht mit  
allgeme  
u, gegen  
cial: Con  
Provinz  
cke und  
jeht Pri  
Der M  
igen Fei  
hencolle  
Ueber d  
Zwecken  
e Verfüg  
n Sinnab  
rungen i  
und W  
sichtigt i  
wohlthue  
Flachs u  
rme zu  
Heute d  
Grund des Gesetzes vom  
April d. J. neu errichtete Staatsgerichtshof für Verbrechen  
Hochverraths eröffnet. Der Gerichtshof hält seine Sitzungen im  
Saale des Kammergerichts. Den Vorsitz führt der zweite  
ident des Kammergerichts Koch; Beisitzer sind die Kammerge-  
sräthe Gutschmidt, Drogan, Grein, v. Unger, Stahn,  
chow, Braatring, v. Holleben, Becker und v. Wage-  
Es kam heute eine Anklage wegen Hochverraths gegen den  
heibergefallen Friedrich Wilhelm Arnold Tiek, aus Pippstadt geg-  
g, zur Verhandlung. Der Ober-Staatsanwalt Schwarz ver-  
bei dieser Verhandlung zum ersten Male das öffentliche Ministe-  
Die Vertheidigung des Angeklagten führte der Referendarius  
uns. Die gegen Tiek erhobene Anklage betrifft denselben Ge-  
and, wie die im vergangenen Jahre in Köln gegen Dr. Becker  
Genossen verhandelte Anklage. Er wird beschuldigt, während  
s Aufenthalts in Paris in den Jahren 1846 bis 1851 sich an  
Kommunikationsunde, dessen Centralkomitee in London war, be-  
zogen und dadurch an einem vorbereitenden Unternehmen zum Hoch-  
verrath Theil genommen zu haben. Der Angeklagte ist ein Mann  
30 Jahren und ohne hervortretende Eigenschaften; er ist der  
ache nicht besonders mächtig. Das Bestehen des Bundes, so wie  
hochverräterische Tendenzen, endlich die Theilnahme des An-  
gen, der dieselbe jedoch leugnet, versucht die Anklage größtent-  
aus den aufgefundenen Papieren zu erweisen, über deren Rech-



20. Aug. d. J.  
berschlefsche  
ng ihres Unter-  
uer Eisenbahn.  
Aufnahme der  
n Gäste ist be-  
gen, welche sich  
er ihr Unterkom-  
Kirchentages ge-  
ten Domkirche.  
isonkirche statt,  
tritt hat. Die  
weiten Kammer,  
ns für kirchliche  
er Kosten haben

at bei der dies-  
thaltung einer  
ng gestattet.  
zu gemeinnützi-  
thsämtern spe-  
empfohlen, aus  
terstützen, Ver-  
swerthe Brük-  
radazu gefeßlich  
erkfam gemacht,  
er zum Ankauf  
ben und solche

heit der Polizeidirektor Stieber aus Berlin und der Polizeidirektor  
Bermuth aus Hannover vernommen wurden. Nach beendigter  
Verhandlung wurde der Angeklagte vom Staatsgerichtshof des ange-  
schuldigten Verbrechens für schuldig erklärt und nach dem Antrage  
des Ober-Staatsanwalts zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe und  
Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 10 Jahre verurtheilt. (Auf  
Grund des §. 66 des Strafgesetzbuches.) Die Sitzung schloß gegen 8  
Uhr Abends.

Wie die „N. Pr. Z.“ hört, ist es jetzt ernstlich im Werke, die  
Königl. Marine durch ein Linienschiff ersten Ranges, ein Hun-  
dert-Kanonen-Schiff, zu vermehren.

Groß-Glogau, d. 11. Sept. Die Jesuitenmission hat  
heute in der hiesigen Pfarrkirche begonnen. Die Kirche war von Men-  
schen vollgebrängt. Um 9 Uhr begaben sich die Geistlichen in Pro-  
zession nach dem Gotteshause, wo dieselben vom Chöre aus mit In-  
traden empfangen wurden. Die erste Predigt handelte von der Noth-  
wendigkeit und Nützlichkeit der Mission. Täglich wird Vormittags  
9 Uhr, Nachmittags 3 Uhr und Abends 7 Uhr gepredigt.

Frankfurt a. M., d. 13. Sept. Unterm gestrigen Datum  
wird das am 5. und 6. d. Mts. von unserer Bürgerschaft angenom-  
mene organische Gesetz über die erweiterten staatsbürgerlichen Rechte  
der hiesigen Bürger israelitischen Religionsbekenntnisses durch Bürger-  
meister und Rath unserer Stadt im heutigen Amtsblatte publicirt.  
Der „N. Z.“ zufolge ist eine Beschwerde an die Bundesver-  
sammlung wegen dieses Gesetzes in Umlauf gesetzt.

Nachdem die Veranlassung zu der diplomatischen Spannung zwi-  
schen den Höfen von Berlin und Darmstadt nicht mehr unbekannt  
ist, wird die Auszeichnung, welche der Kurfürst von Hessen dem  
Großherzoglich hessischen Ministerialpräsidenten und Vorstand des Mi-  
nisteriums des Hauses und des Aeußeren, Frhrn. von Dalwigk,  
durch die Verleihung des kurhessischen Wilhelmsordens zu Theil wer-  
den ließ, nicht ohne Besprechung vernommen.

Darmstadt, d. 10. Sept. Auch das Großherzogthum Hessen  
gehört, wie Württemberg, zu den Ländern, wo in Folge der Aus-  
wanderung der Census der Volkszählung im vergangenen Jahre ge-  
gen das Jahr 1851 ein Minus von zwei- bis dreitausend See-  
len ergeben wird. Der Abgang betrifft vorzugsweise die Bezirke des  
Odenwaldes, wo einige Dörfer in der Topographie des Landes voll-  
ständig aufgehört haben.

Kassel, d. 7. Sept. Unsere Polizei hält in Betreff der Brod-  
preise dasselbe Verfahren ein, wie es jetzt in Paris geübt wird. Wäh-  
rend der Roggen nahe an 8 Thlr. für das Kasseler Viertel, gleich  
drei Berliner Scheffeln, kostet, sollen die Bäcker das Brod im Durch-  
schnittspreis zu 6 Thlr. 22½ Sgr. backen. Sie sträuben sich zwar  
dagegen, allein die Polizei hält sie durch Strafanordnungen und stän-  
dige Aufsicht dazu an, wodurch nun der Uebelstand erzeugt wird, daß  
sie geringere Quantitäten backen und dadurch Mangel an Brod ent-  
steht, so daß es schwer hält, den vollen Bedarf zu erhalten. Da  
man dieses Zwangsmittel nicht auch auf die Lieferung für das zum  
Herbstmanöver herangezogene auswärtige Militär anwenden konnte,  
so werden hierfür andere Preise, 1½ Heller pro Pfund mehr, bewil-  
ligt. Den Bäckern hat man versprochen, daß, wenn die Früchte im  
Preise sinken, sie dagegen längere Zeit die jetzige Taxe behalten sollen.

Fulda, d. 10. Septbr. Wie man hört, schreibt das „F. Z.“,  
beabsichtigt der Bischof die erledigten Pfarrstellen überall provisoi-  
risch und durch Pfarrverweser zu besetzen, um damit die Einholung  
der landesherrlichen Befähigung zu vermeiden. Dagegen soll seitens  
der Regierung bereits Einsinn erhoben worden sein.

Weimar, d. 12. Sept. Heute ist der ordentliche Landtag er-  
öffnet, dessen Sitzungen wahrscheinlich mehrere Monate dauern wer-  
den, da die Besprechung des Budgets geraume Zeit erfordert, eben